

## *Samos als Wanderinsel*

Die märchenhafte Vielfalt der Botanik und Flora von Samos habe ich auf anderen griechischen Inseln bislang vergeblich gesucht.

Ich selber fahre mittlerweile seit 32 Jahren nach Samos und entdecke auch heute noch immer wieder aufs Neue Interessantes und Schönes.

Aufgrund Samos besonderer geographischer Lage haben Wanderer hier bis zum Ende des Oktobers noch Temperaturdurchschnittswerte von ca. 22-25 Grad und relativ beständiges Wetter, während es auf den meisten anderen Inseln bereits ab Anfang Oktober kühler und unbeständig wird.

Auch Bergwanderer kommen auf Samos auf ihre Kosten. Von dem höchsten Berg der Ägäis mit seinen ca. 1450 Metern aus führen uns Eselspfaden durch wilde Schluchten und bewaldete Täler hinab zu einsamen Klöstern und abgelegenen Sandstränden.

Während der Norden in der Umgebung von Kokkari bis hinunter nach Kalovassiden Vergleich mit der Toscana nicht zu scheuen braucht, ist der Westen immer noch wilder und unwegsamer, leider hat sich hier im Winter 2010 einiges geändert. Die Beschreibungen für **Wanderungen 5) und 7)** habe ich, genauso wie die für **Wanderung 10, 11, 17, 20, 23, 24, 27 und 28** auf den aktuellen Stand für 2011 gebracht, wobei ich 17) komplett neu gestaltet habe ächz Gerade die Umgebung zwischen Kokkari und ganz besonders Agios Konstantinos erinnert mich an die Beschreibung des Garten Edens Pinien, Zypressen, Olivenbäume, Weinberge, Tamarisken, jede Art von Obstbäumen, wie z.B. Feigen, Zitronen und Orangen, alles was das Herz begehrt wächst hier durchflutet von diesem unglaublichen Licht.

Wie von einer unsichtbaren Hand erscheint hier alles ästhetisch angeordnet. Kein Wunder dass es auf Samos so viele Maler gibt. Meistens leben sie in den schönen Bergdörfern, welche von Neubauten noch kaum verschandelt sind. Das erste was mir hier jedes Mal aufs Neue auffällt ist der unglaubliche Duft. Ein Gemisch aus Pinien, Salbei, Thymian, Tannen und vielen weiteren Kräutern. Von dieser Luft kann ich gar nicht genug atmen, wohl mit einer der Gründe warum ich auf Samos so gerne wandere. Neben seiner herrlichen Natur und seinen schönen Bergdörfern verfügt Samos auch noch über so manchen schönen Strand, oft Sand, umspült von glasklarem Wasser.

Ein weiteres samiotisches Charakteristikum ist die Vielfalt an **Monopatis**, Eselspfade, welche ideale Wanderwege sind.

Meist führen sie durch Schatten, sind Abkürzungen und verbanden einst auf vielfältige Weise jeden Ort auf dieser Insel. Viele dieser Monopatis sind recht alt und man fühlt sich auf ihnen in eine andere Zeit versetzt.

Wer es genießt die schöne Landschaft zu erwandern, wird die einheimischen Samioten als herzliche Menschen kennen lernen, welche Wanderer immer noch freundlich begrüßen, auch wenn sie es als vollkommen verrückt und dumm empfinden, auf diesen alten Pfaden rum zu laufen, wo es doch jetzt so viele neue Straßen gibt.

**Was ändert sich?** Mittlerweile wird der Anbau von Wein und der Bau von Straßen auf Samos mit EU-Mitteln gefördert. Als Konsequenz hieraus verschwinden leider immer mehr Monopatis unter Straßen, welche sich teilweise halbjährlich vermehren.

Auch gibt es nach wie vor Brände, allerdings haben Sie sich nach dem katastrophalen Großbrand in 2000 in Ausmaß und Anzahl mittlerweile sehr stark begrenzt.

Positiv hervorzuheben ist an dieser Stelle das Engagement vieler Samosfreunde, welche nach dem großen Brand in 2000 für das Anschaffen von Löschfahrzeugen sorgten.

Aus der oben beschriebenen Situation ergibt sich Folgendes: Wege, welche vor einem oder einem halben Jahr noch existierten, sind von Heute auf Morgen nicht mehr begehbar, da sie entweder durch neue Straßen, welche sich leider immer am Verlauf der Monopatis orientieren, zerstört werden oder durch Brände unbegehbar geworden sind.

**Potami - Mai/Juni 2010:** Leider macht der oftmals unsinnige Bau von Fahrstraßen auch vor dem Westen von Samos nicht mehr Halt. Die Straße von Nikoludes wurde enorm verlängert, wozu?, auf dem bereits existierenden Stück habe ich noch nie ein Auto gesehen, und die Monopaties, welche vom Potami aus hoch nach Kosmadeo oder Nikoludes führen, wurden mehrfach zerstückelt, aber zumindest in meinen Beschreibungen, s. *Wanderung 5 und 7*, wieder zusammengesetzt.

Auch werden die Monopatis von den Samioten kaum noch genutzt, die Esel sieht man nur noch selten, mit der Folge, dass sie langsam mehr und mehr zuwachsen.

Gerade Letzteres könnte sich eigentlich schnell ändern. Z.B. die Monopaties, welche von **Stavrinides** (eigentlich von Agios Konstantinos aus.) fast durchgehend, Kühle und Schatten bietend !!, bis ganz auf den **Kawunis** hinaufführen, s. *Wanderung 15*, wären sicherlich mit geeignetem Handwerkzeug innerhalb eines Tages wieder begehbar zu machen. All diese fantastischen Wanderwege sind von Jahr zu Jahr immer schwerer

begehbar und entfallen in absehbarer Zeit als Aufstieg zum Profitis Elias, bzw. Kawunis. Eine sehr erfreuliche Entwicklung stellt in diesem Zusammenhang allerdings die Restaurierung der Monopatieste zwischen Agios Konstantinos und Stavrinos dar, wir sehen, es geht. Auch im Umkreis zwischen Paleo Kalovassi und Potami wurden, wie ich Juni und September 2007 feststellte, die meisten Monopatis von verbrannten Bäumen frei geräumt.

**Bitte weisen Sie Ihren Reiseveranstalter unbedingt auf zugewachsene Wege hin, die Chancen, dass Abhilfe geschaffen wird, stehen nicht schlecht. Auf Pileon und Rhodos werden die alten Monopatis übrigens mittlerweile restauriert.**

**AKTUALITÄT und Neues:** Samoswandern 2011 ist das Ergebnis 8 jähriger Arbeit. Jedes Jahr kamen neue Wege dazu und jedes Jahr mussten ca. 30% der Beschreibungen vom Vorjahr wieder geändert werden. Daran hat sich nichts geändert, daher biete ich Samoswandern jährlich aktualisiert an. Auch habe ich viele Anregungen sowie Kritik in Samoswandern 2011 miteinbezogen. Ich behaupte, dass ich momentan den aktuellsten und meiner Meinung nach auch ausführlichsten Samoswanderführer anbiete. **100% dieser hier vorgestellten Wanderungen wurden von mir vom 01. Mai bis zum 15. Juni 2010 nochmals begangen.** Ansonsten habe ich am Anfang der Beschreibung darauf hingewiesen, es betrifft ohnehin nur eine Wanderung. Weiterhin enthält dieser Wanderführer, wie man der Auflistung der Wanderungen bereits entnehmen kann, eine ganze Menge an noch nicht publizierten oder weniger bekannten Wegen. Fast Alles, was zum Beispiel zwischen Kokkari, Agios Konstantinos, Ambelos und Kawunis an Monopatis in 2010 noch existierte, finden Sie hier, das gilt auch für den Westen, Potami, sowie den Süden.

Alle Beschreibungen wurden während meiner Wanderungen verfasst, Sie finden hier keine vagen Beschreibungen aus der Erinnerung heraus. Ich habe mir ordentliche Mühe gegeben, alle Wanderungen so exakt, ausführlich (!) und klar strukturiert wie möglich zu beschreiben.

Die Wanderungen erfolgen soweit möglich auf Monopatis, bzw. kleinen Pfaden.

Weiterhin finden Sie viele interessante Verknüpfungen, also wie sich mehrere Wege an welcher Stelle kombinieren lassen und wo man dann ‚landet‘. Somit können Sie sich auch eine Vielzahl eigener Routen zusammenstellen. Insgesamt kommen Sie mit den Verknüpfungen auf ca. 54 Wanderwege.

**Aufgrund der möglichst exakten Beschreibung ist dieser Wanderführer auch für Samosneulinge gut geeignet.**

**Pythagorion, Spatharei, Pandrossos etc.:** Hier habe ich auf alle Wege zwischen Pírgos, Spatharei und Pagondas sowie Pandrossos und Manolates verzichtet, da diese ehemals schönen Monopatis und die dortige Landschaft durch das Feuer in 2000 zu sehr in Mitleidenschaft gezogen worden sind.

Verzichtet habe ich auch auf **exakte Zeitangaben**, z.B. ``Wie lange brauche ich von der Kirche bis zum Brunnen ?``, etc.

Wie lange jemand für ein Wegstück braucht, hängt davon ab, wie alt er ist, wie wandererfahren er ist, welche Schuhe er zum Wandern trägt und wie gut seine Kondition ist. Zeitangaben für die gesamte Wanderung sind bei mir immer nur als ungefähre Richtlinien zu betrachten, im Zweifel sind sie aber immer großzügig ausgefallen. Kurze Pausen und Zeit zum Fotografieren habe ich mit eingerechnet.

Auch wenn ich mich bemüht habe, alle Wege so genau, klar und strukturiert wie möglich zu beschreiben, bedeutet das nicht, dass sie zwischenzeitlich nicht eventuell auch mal kurz suchen müssen, das gehört dazu.

**Grafiken, Wegverläufe, Karten:** Die finden Sie in diesem Wanderführer nicht, sie sind überflüssig. Niemandem nützt es, den Weg vom Potami über Kastania nach Kosmadeo in Grafikform mit Linien und so zu sehen, sie werden die Wege in dem unübersichtlichen Gelände nicht finden und wenn Sie sich verlaufen auch mithilfe der Grafiken alleine nicht zurückfinden. Was Sie brauchen ist die **Samos Road Edition Map (s. Orientierung/Kartenmaterial)**, die bekommen Sie z.B. bei Amazon und Ebay neu, und am Besten einen kleinen Kompass, bei meinen Wegbeschreibungen finden Sie meist auch die Himmelsrichtung als zusätzliche Information, es geht aber auch ohne, und einen, am Besten meinen, Wanderführer.

**Eine Haftung o.ä. für Unfälle, Verluste etc. auf den von mir beschriebenen Wegen übernehme ich nicht.**

**LEGENDE –**

**Wegbeschreibungen:** In den meisten Wegbeschreibungen finden Sie **Verknüpfungshinweise**, markiert durch fettgedruckte Buchstaben.

Beispiel: Sollten Sie Wanderung 17, z.B. schon kennen, können Sie dann Weg 17 z.B. bis zur Mitte wandern und dann **exakt ab Punkt A**), wie in Wanderung 15 beschrieben, einen alternativen Weiterweg wählen.

Bei einigen Wanderungen habe ich mehrere **Varianten** angeboten, sie führen dann auf unterschiedlichen Pfaden zum gleichen Ziel.

**ZEIT:** Die Uhr müssen wir in Griechenland eine Stunde vorstellen. Bitte beachten Sie, dass es ab ca. 10. September schon ab 19.30 Uhr griechischer Zeit dunkel wird.

**Orientierung / Kartenmaterial:** Die einzige verwendbare Karte, im Sinne von nützlich, ist die ***Samos Road Edition Map 210***, (angeblich GPA compatible), welche in allen Touristenorten für kleines Geld angeboten wird (oder auf Amazon und Ebay neu erworben werden kann).

Sie ist teilweise ungenau, gerade was Entfernungen betrifft und berücksichtigt die Vielzahl an ständig neu entstehenden Straßen nicht immer, als Straßenkarte für die Anfahrt mit dem Pkw zu den Ausgangsorten für die Wanderungen ist sie allerdings uneingeschränkt zu empfehlen. Auch ist sie für die Orientierung in dem oftmals übersichtlichen Gelände ein **Muss**. Angeblich soll es in Athen Militärkarten von Samos geben, welche sehr detailliert und präzise seien, aber ich habe keine Ahnung wo und gesehen habe ich bis jetzt noch keine. Über diesbezügliche Informationen würde ich mich freuen.

**Bitte beachten:** Das in meinen Wanderungen oftmals besuchte **Tsourlei** wird in der Road Edition Map noch unter seinem alten Namen **„Agia Pandeimonas“** geführt.

**Tiere:** Vor Tieren brauch man sich in der Regel nicht sonderlich zu fürchten, etwas aufpassen sollte man allerdings schon.

Die großen Schlangen, fett und bis zu 2 Metern lang, also eine Boaabart, von den Griechen auch ‚Dwendrogaja‘ genannt, sind harmlos und nicht giftig. Gefährlich, weil sehr giftig, ist allerdings die Viper ‚Arstritis‘. Sie ist meist schmal, bis zu 70-100 cm lang, braun und auf dem Rücken gelb gepunktet. Ihr Biss ist zwar nichttödlich, allerdings sollte von einem Arzt baldmöglichst eine Gegengift verabreicht werden. Sehr giftig und bei nicht möglichst schnell verabreichtem Gegengift, spätestens bis zu anderthalb Stunden nach dem Biss, auch eventuell tödlich ist die ‚Orcha‘.

Die Orcha ist eine Viper, schmal bis zu einem Meter lang oder länger, welche die Farbe der Landschaft oder des Bodens in welcher/m sie lebt annimmt. Also auch braun, beige, grün, schwarz, auch eine silberne mit schwarzem Karomuster habe ich schon gesehen. Gefährlich sind sie alle nur dann, wenn man früh morgens, wenn sie noch kalt sind, auf sie drauf tritt oder sie gerade verdauen, bzw. verletzt sind, böartig sind sie nicht.

Allerdings sind die Chancen sie zu treffen relativ gering, da sie frühzeitig blitzschnell abhauen und allzu viele gibt es von ihnen auch nicht mehr. Skorpione gibt es auf Samos einige, auch sehr giftige schwarze.

Ein Blick auf den Stein, auf welchen man sich setzen will, ist anzuraten. Bitte unbedingt immer zuerst unter den Stein, wenn man z.B. Steinmännchen zur Wegmarkierung baut, schauen. Persönlich habe ich bis auf seltene Skorpionstiche noch nicht von Problemen gehört. Die Samioten haben allerdings ziemlich viel Respekt vor den Schlangen.

Wird eine Astitis gesichtet werden sofort alle anliegenden Feldarbeiter gewarnt.

Bei den Wanderungen also immer schauen, wohin oder worauf man seine Füße setzt, dann kann Nichts passieren. Mir sind alle 3 Arten von Schlangen schon begegnet.

Also bitte meine gut gemeinten Ratschlag beherzigen.

**Hunde:** gibt es hier in freilaufender Form einige, in der Regel kläffen sie (auf griechisch: Gaffgaff) statt zu beißen. Von Hundebissen habe ich bis jetzt in all den Jahren noch nichts gehört. Leider haben einige Griechen recht ‚scharf‘ gemachte Hunde, die Touristen nicht beißen, aber sie gerne erschrecken, kleine Freuden In den Bergen können sie manchmal(!) lästig werden. Eine Drohung mit dem Wanderstock, während man auf sie zugeht, reicht in der Regel.

In hartnäckigen Fällen muss man sich runter bücken, als wenn man einen Steinaufheben wolle. Alle Hunde in Griechenland verstehen diese Sprache, leider, sehrgut und hauen ab. Im schlechtesten Fall muss man ihn werfen ohne das Tier zu treffen, klappt immer! **Tierschutz:** Der ist wie so oft im Süden leider noch ein Fremdwort. Allerdings gibt es seit einigen Jahren engagierte und mitfühlende Tierschützer auf Samos, welche sich gerade auch um die streunenden Hunde kümmern. Wer im Internet unter ***Samos animal care*** recherchiert, findet hier einen Link zu der Webside der Tierschützer. Spenden werden gerne angenommen und sicherlich dringend benötigt.

**TRANSPORT, Busverbindungen:** Die Busverbindungen an der Nordküste sind ganzjährlich gut, die Preise durchaus erschwinglich. Abfahrten erfolgen von allen Küstenorten aus. In Griechenland wird sie nach wie vor jeder Busfahrer unterwegs mitnehmen, auch ohne Haltestelle.

Detaillierte Pläne, siehe besonders Kalovassi, hängen an den Busstationen in Samos (Vathi), Kalovassi, Kokkari und Platanakia (Agios Konstantinos) aus.

**Kalovassi:** seit dem Umbau der Platia in 2007 befindet sich die Busstation mittlerweile, evtl. nur vorübergehend, 2010 jedenfalls immer noch, am Krankenhaus.

Man folgt der Straße von der Platia (der Hauptplatz und Zentrum) aus zuerst in Richtung Osten und danach um eine Kurve zum Meer hinunter. Ca. 50 Meter nachdem wir links die Schule passiert haben führt die Straße nach rechts. Auf das Krankenhaus zulaufend befindet sich die Bushaltestelle direkt am Anfang einer nach links zum Meer hinführenden Straße. Hier finden wir die komplette Übersicht über alle auf Samos existierenden Busverbindungen.

Sehr schlecht ist allerdings die Verknüpfung zwischen **Kalovassi** und **Votsalakia**.

Es wäre sehr wünschenswert, wenn hier mehr Verbindungen eingerichtet würden.

Die Busverbindungen, die es hier momentan bereits gibt, sind für Wanderer relativ nutzlos. Was definitiv fehlt ist ein während der Tourismusmonate durchgängig Verbindung von Votsalakia nach Kalovassi, morgens um 7 Uhr hin, abends um 19 Uhr zurück.

Eine direkte Busverbindung vom **Flughafen** aus gibt es nicht. Wer eine ganze Menge Geld sparen will, nimmt ein Taxi nach **Pythagorion** und fährt von dort mit dem Bus zuerst nach **Vathi** (Samosstadt) und dann weiter bis **Kokkari, Agios Konstantinos, Kalovassi** etc. Das klappt allerdings nur, wenn Sie bereits um die Mittagszeit ankommen. **Taxis** sind sehr teuer geworden, Flughafen - Kalovassi oder Psilli Ammos (Votsalakia) lagen 2010 bei 40 Euro. Sollten Sie sich vom Taxifahrer übervorteilt fühlen, indem Sie z.B. für Ihr Gepäck zusätzlich zum Taxameterpreis noch einen Zuschlag zahlen sollen, beschweren Sie sich bitte unmittelbar bei ihrem Reiseveranstalter.

Von negativen Erlebnissen hört man leider mittlerweile ab und zu. **Leihwagen** gibt es zuhauf, ca. 20-35 Euro pro Tag. Es rechnet sich, in Ruhe zu vergleichen und Sie sollten auch ruhig handeln.

**Wohnen:** Wo?, hängt von den eigenen Bedürfnissen ab.

Die 5 größten Touristenzentren sind Kokkari, Samosstadt, Kalovassi Limani (der Hafen), Pythagorion sowie Votsalakia.

**Kokkari-** eignet sich gut, wenn man abends auch mal in die Disco gehen will, viele Menschen treffen und auch mal andere Frauen bzw. Männer kennen lernen möchte.

Hier gibt es eine Unmenge an Restaurants, Pensionen und einen netten Strand. Von seiner Architektur her, hier meine ich nur den ursprünglichen Teil, ist Kokkari sicherlich eine Perle der Ägäis. Es ist landschaftlich wunderschön gelegen, hat den schönen Tsamadoustrand um die Ecke und liegt verkehrstechnisch sehrgünstig für die Wanderungen um **Agios Konstantinos** und **Potami**. Gerade im Frühjahr und im Herbst kann man hier was Flug- und Zimmerpreise angeht richtige Schnäppchen machen.

**Pythagorion-** wer historisch interessiert ist findet hier Einiges an Altertümern, wie z.B. den Tunnel des Eupalinos und die Reste des antiken Heraion. In der Nähe gibt es den schönen Psili Ammos Sandstrand (nicht mit dem gleichnamigen Sandstrand bei Votsalakia zu verwechseln). Ein schöner Hafen überragt von einer alten Burg und viel Unterhaltung. Landschaftlich leider heutzutage nur noch mäßig bis kaum interessant. Und für die Wanderungen ist man zu weit ab vom 'Schuss'. Wer sich Pythagorion als Wohnsitz aussucht braucht für die Wanderungen also unbedingt ein Auto.

**Kalovassi-Limani-** der Hafen, oben auf dem Hügel liegt das schöne Paleo Kalovassi, viele Hotels. Zum Wohnen empfehle ich **Messeo Kalovassi** mit seiner schönen Platia, es hat einfach mehr Atmosphäre, aber auch ‚Limani Kalovassi‘ bietet teilweise recht preiswerte Hotelzimmer. In der Nähe liegt der Potamistrand, auch beginnen hier gewissermaßen um die Ecke die **Wanderungen nach Lekka, Nikoludes, Kosmadeo, Megalo Seitani**, etc.

**Votsalakia-** eigens für Touristen geschaffen, vor 30 Jahren war Votsalakia nur eine Bushaltestelle mit einem **ca.** 1 Km langen Sandstrand, einer Taverne und einpaar kleinen Häusern im Hintergrund.

Schöner Ausblick auf die Bucht von Marathokambos, im Hintergrund überragt von dem gewaltigen Kerkis mit seinen schönen Pinienwäldern. Der Strand von Votsalakia ist gut für **Kinder** geeignet, die haben es hier sowieso gut, da die Griechen sehr kinderfreundlich sind. Auch der ca. 30 Minuten vom Ortsende aus gelegene Psili Ammos ist hervorragend für Kinder geeignet, da das Wasser hier lange sehr flach und der Meeresgrund reiner Sand ist.

Ca. eine halbe Stunde zu Fuß von Votsalakia entfernt liegt der Fischerhafen **Ormos (Ormos Koumeika)**. Auch in Ormos gibt es mittlerweile eine beträchtliche Anzahl von Zimmern und Appartements sowie Hotels. Von Ormos ausbieten sich kurze Fahrten oder Exkursionen zu den abgelegenen Stränden von Pefka, Balos und vielen weiteren an.

**Samosstadt (Vathi)** - viel Atmosphäre, viele Restaurants, Diskotheken, Bars und alles was dazu gehört. Für samiotische Verhältnisse allerdings eine Großstadt mit viel Lärm. Gute Verkehrsverbindung zu den meisten **Wanderungen** um **Agios Konstantinos**, **Potami** etc. Allerdings fährt man von Vathi aus mit dem Bus ca. 45 Minuten bis Kalovassi.

Archäologisch und historisch Interessierte haben hier auch die Möglichkeit, sich im **Archäologischen Museum** kostbare und seltene Ausgrabungsstücke aus dem Herain (siehe Pythagorion) und anderen Grabungsstellen anzusehen. Das Museum befindet sich in der vom Hafen abzweigenden und nach seinem Begründer benannten Alex. Paschali Straße.

Eine Übersicht über die archäologischen Fundstätten bei Ireon (Pythagorion) so wie ein Stadtplan von Vathi befinden sich in der Road Edition Map 210 (siehe **Orientierung/Kartenmaterial**).

**Agios Konstantinos**- der ehemals beschauliche kleine Hafenort, platzt mittlerweile aus allen Nähten. Trotzdem: der Garten Eden von Samos. Hier beginnen die **Wanderungen** in das Nachtigallental und in die Bergdörfer **Manolates**, **Vourliotes**, **Stavrinides**, **Ambelos** und zum **Kawunis**.

Gerade im Frühling, Ende April, Anfang Mai kann man sich hier die Zimmer noch selber suchen, ebenso wie in Kokkari. Im Frühling ist es in Agios noch sehr ruhig, Discos, laute Musik, etc. gibt es hier nicht. Und ein Abendessen am Hafen mit Sonnenuntergang und Blick auf die türkische Küste lohnt einen Besuch immer wieder.

**Preise:** Die haben sich seit der Euroumstellung in den Restaurants verdoppelt bis nicht selten verdreifacht. Ein Zimmer mit Küche kostet mittlerweile 35-40 Euro, für 2 Personen. Abweichungen gibt es bei den Zimmerpreisen noch Anfang Mai oder im Oktober, vergleichen lohnt sich. Pauschalreisen sind im Frühling und im Oktober eventuell günstiger als nur Flug und die selbständige Zimmersuche vor Ort. Alle touristischen Orte an der Küste bieten eine Vielzahl von Geschäften und in der Regel mindestens einen Supermarkt, so dass man sich durchaus zeitweilig auch selber verpflegen kann. Somit kann man trotz der rasanten Preissteigerungen mit etwas Geschick auch im Jahre 2011 immer noch einen durchaus preiswerten Urlaub auf Samos verbringen. Zu beachten ist hier allerdings, dass Kosmetika, Hygieneartikel und Sonnenschutzmittel ein Vielfaches gegenüber deutschen Supermärkten kosten.

**Wegmarkierungen:** Sind in der Regel eine Hilfe, können aber auch ins Gegenteil umschlagen (siehe Wanderung 16). Vor allem dann, wenn sie nicht gemacht werden,

um anderen Wanderern die Orientierung zu erleichtern, sondern um sich selber zu profilieren.

So musste ich im Juni 2007 feststellen, dass es wohl einen Markierer gibt, der bereits mit ausreichend roten Punkten markierte Wege nochmals mit `seinen` gelben Punkten versehen musste, gerne direkt neben den roten, als wenn die nicht ausreichend zu sehen wären. Diese dann überhand nehmenden Schmierereien tragen sicherlich nicht zur Verschönerung der Wanderpfade bei, ganz im Gegenteil. Eher stiften sie bei Wanderern, welche den Weg noch nicht gegangen sind, die Assoziation, dass es hier 2 Wege gibt, was in der Regel aber gar nicht zutrifft.

Besonders ``gut`` gemeint hat es offensichtlich ein Markierer, der meine durchaus ausreichenden Steinhäufenmarkierungen in Wanderung 19 (welche eigentlich viel besser in die Landschaft, im Sinne von sich einfügen, passen) wohl im Frühling 2007 zum Anlass nahm, ihnen noch ca. 15 Zentimeter lange knall orangene Pfeile hinzu zu fügen und das teilweise alle 5-10 Meter. Das ist keine Hilfe, rote Punktereichen absolut, vor allem weil der Weg eigentlich klar zu sehen ist, sondern eine Verschandelung. Ganz vertrackt werden die Markierungen mittlerweile im Umkreis zwischen **Potami** und **Megalo Seitani**. Hier werden teilweise bis zu 3 verschiedene Wege nur mit roten, aber dafür massenhaften, Punkten markiert. Ich hoffe, dass mein Wanderführer Ihnen hier eine gute Orientierungshilfe bietet. Darüber hinaus habe ich mir die Mühe gemacht, die massige und oftmals aufgrund der unterschiedlichen Markierungen verwirrende Vielzahl von Wegmarkierungen im Umkreis von **Vourliotes** zu klar beschriebenen Wanderwegen zu ordnen (siehe *Wanderung 16*).

An dieser Stelle vielen Dank an diejenigen, welche sich einst die nicht zu unterschätzende Mühe gemacht haben, in mühseliger Kleinarbeit diese Unzahl von Pfaden zu markieren.

**SCHWIERIGKEITSGRADE:** Auf die wird am Anfang jeder Wanderung hingewiesen.

Alle Wege in diesem Buch sind mehr oder weniger anstrengend. Wer einen schlechten Kreislauf hat kann ihn hier trainieren. Allerdings sollten nicht schwindelfreie Wanderer Pfade, welche bei ihnen Schwindel erzeugen, im Zweifelsfalle verlassen, also umkehren, es gibt noch genügend andere schöne Wege in diesem Buch. Im Mai und September ist die Luftfeuchtigkeit ziemlich hoch. Wer Herzprobleme hat, sollte die anstrengenden Wege vorsichtig antesten.

Jeder muss hier selber wissen, was er sich zumuten kann.

**VERPFLEGUNG, KLEIDUNG, SONNENSCHUTZ u.ä.** : Aufgrund meiner Erfahrung empfehle ich: **Lange Hosen** und einen Stock zum Abstützen, stabile, trittsichere, knöchelstützende Wanderschuhe, warme Kleidung und eine Kopfbedeckung. Viele der alten Wanderpfade führen durch wilde Natur und einige wachsen von den Wegrändern her immer mehr zu. Dies bedeutet, dass wir uns selten, kurzfristig auch schon mal für wenige Meter den Weg frei hauen müssen.

Ich hoffe, dass möglichst viele Wanderer meinem Beispiel in dieser Hinsicht folgen. Somit gewährleisten wir, dass die Wege auch für die Zukunft weiter begehbar bleiben. Auf nicht mehr begehbare Wege weise ich in der Wanderbeschreibung hin. Die langen Hosen schützen uns an diesen Stellen vor Dornengestrüpp und Brombeerranken. Weiterhin empfiehlt es sich immer 3 Liter Wasser mitzunehmen.

Essen gibt es in den Dörfern, allerdings nicht in allen. Im Frühling, Sommer und Frühherbst ist mindestens Sonnenschutzfaktor 20 und mehr angebracht. Empfehlenswert, gerade Anfang Mai und im Oktober, um Erkältungen, verursacht durch nassgeschwitzte Kleidung und kühlem Wind, zu vermeiden, sind Shirts, welche den Schweiß nach außen leiten. Oder zumindest Kleidung zum Wechseln. Beim Klettern über Steinmauern, gerade auf Oliventerrassen, bitte darauf achten, dass die Steine aufeinander liegen bleiben.

Auch die wirklich zugewachsenen Wege voller umgestürzter Bäume sind nicht ungefährlich. Schnell hat man sich hier das Knie gestoßen, fällt oder tritt in ein tiefes Loch und hat sich im schlechtesten Falle den Knöchel verknackt, und dann ? Im Zweifelsfalle bitte umkehren. Wer auf dem **Kawunis** querfeldein nach eigenen Wegen sucht, sollte unübersichtliche Wegstrecken besser vorher mit einem Stock abklopfen. Hier oben wurde früher viel nach Wasser gesucht und es gibt hier so einige überwachsene und sehr (!) tiefe Brunnenlöcher.

**KERKIS:** Bitte beachten Sie, dass es auf allen Kerkisvarianten Wegpassagen gibt, welche Schwindel hervorrufen können! Wer auf den **Kerkis** steigt sollte Sonnenschutz Stärke 30 dabei haben, einen Wanderstock, Essen und Wasser, Kompass, Uhr, Handy, eine Taschenlampe (plötzlich aufkommender Nebel oder Wolken), warme Kleidung zum Wechseln, eine Telefonnummer des Hotels und ein Feuerzeug.

Besteigung bitte immer nur zu mindestens zwei Personen und nur bei absolut klarem Himmel und mäßigem Wind. Bei Wolken bitte sofort umkehren, oder in der Schutzhütte, die Profitis Elias Kapelle, unterschlüpfen, falls man sich gerade in ihrer Nähe befindet. Bitte keine Experimente.

Sollten Sie auf dem Kerkis in Bergnot geraten, damit meine ich nicht kurzzeitig den Weg zu verlieren, und ihr Handy versagen, immer eine Nummer des Hotels o.ä. mitnehmen, können Sie als **allerletzte! Hilfe, wenn Sie sich ein Beingebrochen haben oder die Nacht im Freien ohne Schlafsack übernachten müssen**, mit dem Feuerzeug ein Feuer entzünden, um auf sich aufmerksam zu machen.

Für eventuelle Wanderunfälle, Beschädigungen etc. auf den von mir beschriebenen Wegen übernehme ich keinerlei Haftung. Alle Wanderungen erfolgen auf eigenem Risiko.

**Die richtige Jahreszeit zum Wandern** So richtig kalkulierbar ist das Wetter langsam nicht mehr, wie ich letztes Jahr feststellen musste. Grob betrachtet gilt aber immer noch: Ab 20. April, nachts kann es hier noch sehr kalt werden, bis Mitte Juni.

Ab dem ca. 20. Mai werden auch die Nächte an der Nordküste richtig warm und tagsüber klettern die Temperaturen schon Richtung 30 Grad. Ab dem ca. 20. Juni wird es mittlerweile brutal heiß, kurzum: 10. Mai bis Mitte Juni und Ende August bis Mitte/Ende Oktober sind die beste Zeit, wenn man auch an den Strand und die Nächte genießen will. Wer nur wandern will und die kalten Nächte und Abende nicht scheut sollte durchaus auch mal im März nach Samos fahren, kein Direktflug und auf jeden Fall einen sehr warmen Schlafsack mitnehmen.

Ansonsten: Ab dem 01. September, vorher ist es gerade im Süden (Votsalakia) noch oftmals bis 35 Grad heiß, nachts ca. 25 Grad. Ab dem 15. Oktober kann das Wetter etwas wechselhaft werden, es gibt schon mal kurzfristig etwas Regen und Wolken, aber tagsüber sind es immer noch ca. 25 Grad und meistens scheint die Sonne. Samos hat aufgrund seiner besonderen Lage neben Kreta immer noch das beste Wetter in der Ägäis. Wenn das Wetter auf den umliegenden Inseln bereits kühl und wechselhaft wird, ist es hier, besonders im Süden, immer noch meist sonnig und warm. Daher empfehle ich für Wanderungen im Oktober als Wohnsitz den Süden, also Ormos und Votsalakia sowie den Psili Amos (bei Votsalakia) und Limionas. Und der bezüglich der Aussicht und Lage schönste Platz im Süden ist sicherlich das **Blue Horizon** oberhalb des Psili Ammos Strandes.

**Monopati** = alter Eselspfad, Wanderweg, **Kalderimi** = alter Pflasterweg, mündet meist in Monopatis, **Kerkis** = 1470m hoher Berg auf Samos **Ikonisma** = kleiner ca. 1m hoher Heiligenschrein in Form einer kleinen Kirche, **Platia** = Dorfplatz mit Kafeneion, Taverne etc., **Macchia** = Buschland **Der Norden**: Samos (Vathi), Kokkari, Agios Konstantinos, Vourliotes, Manolates, Stavrinides, Ambelos, der Kawunis **Der (Nord)**

**Westen:** Kondakeika, Kalovassi, Potami, Tsourlei, Lekka, Nikoludes, Kosmadeo, Mikro-, Megalo Seitani, Drakei.

**Der Süden:** Marathokambos, Balos, Votsalakia, Psili Ammos, Limionas, Kloster Evangelistra, Agia Kiriaki, Kalithea.

## **Viel Freude beim Wandern!**

1. Von Neo Kalovassi über Paleo Kalovassi zum Potami S.14
2. Von Neokalovassi, Paleo Kalovassi und Potami über Tsourlei nach Nikoloudes -3 verschiedene Wanderungen plus Verknüpfung mit Kosmadeo S.17
3. Von Neokalovassi, Potami über Nikoloudes nach Kosmadeo S.22 13
4. Kalovassi (Potami) – Nikoludes – Kosmadeo – Kloster Zoodocho Pigi – Kakos Peratos / Höhlenkirche S.24
5. Potami – Mikro Seitani – Nikoludes S.26
6. Potami – Nikoludes – Agia Triada – Lekka – Limani – Kalovassi S.28
7. Potami- Kosmadeo- 2 verschiedene Wanderungen plus mehrer Varianten für den Rückweg (Kalderimi) S.31
8. Potami- Mikro/Megalo Seitani- Drakei-plus Panagia Makrini und Drakei- Potami S.37
9. Psili Ammos(bei Votsalakia)- Monopati. -Marathokambos- (Kastania)- Lekka- Potami- Paleo Kalovassi- Kalovassi-viel Monopatis, kaum Straße! S.39
10. Agios Konstantinos - Ano Agios - Ambelos- Kawunis - Kondakeika S.44
11. Agios Konstantinos – Livadaki – Ambelos – Agia Pandleimon – Ano Agios – Agios Konstantinos s.46
12. Agios Konstantinos- Stavrinides- Manolates- Vourliotes- Nachigallental S.49
13. Agios Konstantinos- Manolates- Vourliotes- 2 Varianten nach Vourliotes S.53
14. Agios Konstantinos – Vourliotes S.57
15. Agios Konstantinos- Stavrinides- Ormos Ambelos (Kawunis)- Zoodocho Pigi - Idrussa- Kondakeika-10 Std. Wanderung- S.58
16. Agios Konstantinos – Kambos – Vourliotes (A1-A7, aber strukturiert!) S.62
17. Vourliots – Platanakia S.64 **NEU**
18. Agios Konstantinos– Stavrinides – Manolates – Vourliotes – Hufeisenweg S.67
19. Psili Ammos – Limionas- wenig bekannter Monopati von Psili Ammos und/oder Votsalakia aus durch die Kerkiswälder unterhalb des Evangelista Klosters hinüber nach Limionas S.68
20. Psili Amos (bei Votsalakia)- der ursprüngliche Monopati nach Moni Evangelistra- Kerkis-Vigla- der Weg zum Vigla einmal anders! – inklusive alternativem Monopatiaufstieg von Limionas aus hoch zum Moni Evangelistra Kloster! S.671
21. Drakei-Panagia Mikrini (Agia Triada)- S.73

22. Agios Konstantinos-Stavrinides (Monopatis!)-Kawunis- Profitis Elias S.74
23. Paleo Kalovassi-Lekka-Kastania-Kosmadeo-viel Monopatis, kaum Straße S.75
24. Marathokambos- Profitis Ilias – Oros Menegaki – Kosmadeo- auf Ziegenpfaden und Monopatis über den Oros Menegaki nach Kosmadeo S.81
25. Psilli Ammos –Limionas – Agia Kiriaki – Paleochori –(Agios Ioannis) auch hier wird zu 90% auf Monopatis und Ziegenpfaden gewandert. S.86
26. Agios Konstantinos – Stavrinides – Manolates – Kawunis – Stavrinides – Agios Konstantinos – mal anders. S.89
27. Ag. Theodori – Remna – Agia Ioannis – Ag. Apostoli – Platanos – Agia Theodori S.91
28. Agios Konstantinos – Livadaki – Ambelos – Stavrinides – Ano Agios – Agios Konstantinos S.96
29. Kambos – Pnaka – Vourliotes – Moni Vronda – mal anders S.97 NEU
30. Agia Theodori – Agia Ioannis Theodoros – Kawunis – Kondakeika – Fantastischer Höhenwanderweg - Panorama pur! S.98 NEU

### 1)Neo Kalovassi – Paleo Kalovassi –Potami

**Dauer:** ca. 4 Std. **-Schwierigkeit:** gemütliche und schöne Küstenwanderung mit wenigen, leichten Steigungen durch dichte Pinienwälder mit Blick auf die tiefblaue Ägäis und die türkische Küste. **-Ausgangspunkt:** das Zentrum von Neo Kalovassi - **Mitnahme:** genügend Wasser –

**Anfahrt:** Mit dem Bus oder Pkw zum Zentrum von Kalovassi Diese Wanderung beginnt im Zentrum Kalovassis, Ausgangspunkt ist der Taxirufstand (dieser hat leider im Frühjahr 2010 das alte Periptero, Kiosk, verdrängt), am großen Hauptplatz (Platia), schräg gegenüber, an der zum Meer hinunter führenden Straße, befindet sich ein Infostand für Schiffstouren. Wenn wir mit dem Bus aus Agios Konstantinos oder Kokkari anreisen, gehen wir direkt nach dem Fahrplanaushang wenige Meter geradeaus in Richtung Zentrum, biegen dann nach rechts um die Ecke und wenden sich auf der folgenden Querstraße nach links.

Nach ca. 200 Metern erreichen Sie die Platia. Wenn wir mit dem Rücken zur Vorderfront des *Taxirufstandes* stehen, wenden wir uns nach links und gehen an Geschäften und einem kleinen Platz mit einem Periptero, Kiosk, vorbei, bis wir auf eine Querstraße stoßen, welcher wir nach rechts, Norden, in Richtung Meer folgen. Auch hier kommen wir an vielen Geschäften vorbei. Der Straße folgend gelangen wir schnell zu einer Kreuzung, welche wir geradeaus überqueren und nun über eine Brücke gehen. Nach Überqueren der Brücke gehen wir weiterhin geradeaus, links ein Autohaus, folgen der Straße um die Rechtsbiegung und wenden uns dann in die erste nach links einbiegende Gasse.

Geradeaus gehend gelangen wir genau auf die Platia von Messea Kalovassi, auf welcher sich alle Restaurants befinden.

Auch hier folgen wir der Straße, die Platia geradeaus überquerend, bis wir Messea Kalovassi hinter uns gelassen haben, zu unserer Rechten schauen wir auf die Hinterseite der Hotels vom Kalovassi Hafen ( kurz: Limani ).

Weitergehend taucht bald zu unserer Linken ein Hohlweg auf, in welchen wir nicht einbiegen, oben auf dem Hügel ist das schöne Paleo Kalovassi bereits sichtbar.

Wir wandern weiter geradeaus und dort, wo die Straße nun nach Rechts zum Hafen abbiegt, biegen wir links in einen Betonweg, welcher schnell zum ‚*Kalderimi*‘ wird, dem alten Pflasterweg nach *Paleo Kalovassi*. Hier geht es steil bergauf, oben angekommen folgen wir der Gasse nach links (nach rechts sollten Sie auch einmal gehen) bis wir zu einer Taverne gelangen.

Bevor wir uns auf den Weg zum Potami machen, statten wir noch kurz dem kleinen **Kloster** einen Besuch ab, da wir von dort einen sehr schönen Ausblick auf Paleo Kalovassi haben.

Hierzu wenden wir uns, wir stehen direkt vor der Taverne mit dem Rücken zum Meer, nach Rechts und folgen nach wenigen Metern nach Links dem Weg und danach den Stufen bergauf und gelangen auf einen höher gelegenen Weg. Hier wenden wir uns nach Links, passieren bald einen roten Punkt auf dem Boden und biegen vor einem ockerfarbenen Haus nach rechts in einen anfänglichen, bergauf führenden Kalderimi, welcher an seinem Ende zu einem schmalen Pfad wird, um auf eine weitere höher gelegene Schotterstraße zu gelangen.

Wenige Meter rechts von uns liegt das anscheinend ständig im Umbau begriffene kleine Kloster Agios Ioannis. **L1)** Wir folgen nun dem ‚Wiesenwegkalderimi‘ wieder hinunter zur Taverne.

Mit dem Rücken zur Taverne stehend, schauen wir direkt auf die vom Hafen heraufführende Betonstraße. Zu unserer Linken führt ein kleiner Betonpfad zu der deutlich zu sehenden großen Kirche hinauf. Wir gehen ihn hinauf, steigen vor der Kirche nach links hoch, halten uns danach leicht schräg rechts hoch, passieren eine Kirche mit einem Spielplatz und folgen dann für ca. 10 Minuten dem Rest des Kalderimis bis zu einem recht überflüssigen Schottersträßchen. Hier finden wir es das übliche Gewimmel von farbigen Punkten. Dem Schottersträßchen folgend halten wir

auf der rechten Seite Ausschau nach einem weißen Schrein, einer Miniaturkirche, mit Öllampe, Ikone etc. Wir wandern an diesem Ikonisma vorbei einige Meter weiter auf diesem Weg, bis es kurz vor einem Hohlweg, in der Regel mit Gestrüpp versperrt, nur noch nach rechts weiter geht.

Hier orientieren wir uns an den farbigen Wegmarkierungen und gelangen auf diesem immer klar zu sehenden Pfad wieder auf eine Staubstraße, welche schnell steil bergauf führt. Bevor wir zu unserer Linken, auf dem höchsten Punkt der Steigung, eine von Felsen überdachte Kirche passieren, folgen wir einem weißen Kreuz rechts bergab zu einer kleinen Kirche in einem Olivenhain.

An dieser Stelle haben wir einen guten Eindruck davon, wie Samos einst überall war. Eine atemberaubende Natur, über welcher eine tiefe Stille lag, Wege und Häuser welche sich zu 100% in die Natur einfügten und einem Lebensstil, der dazu passte. Davon ist heutzutage immer weniger übrig, statt „Biegahr, Biegahr“ rennen die Griechen nun, das ist der Preis für den Euro, aber wer meinen Wanderführer nutzt, wird das verbleibende Rest immer noch erleben können.

Zurück auf dem Weg achten wir ca. 5 Minuten, nachdem wir die überdachte Kirche passiert haben, auf den farbig gut markierten, rechts liegenden, Einstieg in einen Monopati. Unser Pfad führt kurzzeitig durch verbranntes, aber mittlerweile wieder gut passierbares walddreieches Gebiet und gelangt nach ca. 5-10 Minuten, wir nehmen nicht die zu dem Haus nach rechts führende Abzweigung, auf eine Betonstraße.

Diese wandern wir hinab und halten auf der linken Seite Ausschau nach einem Holzgatter, dort biegen wir wieder in den Pinienwald ein.

Nun folgen wir dem Pfad bergab, vermeiden Rechtsabzweigungen, bis wir eine ockerfarbene Bar passierend auf die Betonstraße am Potami gelangen.

Der Straße nach links folgend gelangen wir zum Strand.

Der Weg zu den **Wasserfällen** ist ausgeschildert. Auf dem Weg dort hin lohnt es sich, der ältesten aus dem 11. Jahrhundert stammenden Kirche von Samos, der **Panagia tu Potamiu**, einen Besuch abzustatten. Auf der Rückseite der Kirche führt ein Pfad hoch zu den Resten eines alten Kastells. Nach der Besichtigung der Kirche gelangen wir über einen mittlerweile für Besucher angelangten Weg zum Beginn der Schlucht, ab hier müssen wir allerdings zu dem 1sten Wasserfall schwimmen und die nächsten erklettern. Das Erklettern ist allerdings nicht ungefährlich, vor allem wenn man von oben wieder herunterrutschen will, von dem Herunterrutschen rate ich ab. Im Sommer wird das

Krankenhaus in Kalovassi stark frequentiert von Besuchern, welche sich hierbei Prellungen oder Schlimmeres eingehandelt haben.

Anzuraten sind auf jeden Fall rutschsichere Schuhe für den Auf- und Abstieg und unbedingt das Nutzen der vorhandenen Kletterseile, dann kann nichts passieren.

Vor fünf Jahren wurde links von der Schlucht eine steile Holzterrasse gebaut, über welche wir zu einem Restaurant hinaufsteigen können. ( Von dort aus können wir ein schönes Stück hoch über den Wasserfällen wandern, bis es nicht mehr weiter geht.) Und: Von hier aus bietet sich auch eine **Verknüpfung** mit den Wanderungen nach **Nikoloudes** und **Kosmadeo** an.

Auf der rechten Seite des Flusses, gegenüber der Holzterrasse, führt ein kleiner steiler Monopati hoch zu der nach **Tsourlei** führenden Straße. Von da aus geht es dann weiter nach **Lekka**, **Nikoloudes** etc. Dieser einstmals durch verbrannte Bäume fast versperrte Monopati ist im Winter 2006 aufgeräumt worden und wieder sehr gut begehbar.

**2) Neo Kalovassi-Potami – Tsourlei – Nikoloudes Dauer:** ca. 7 Std., bzw. 5 Stunden ab Potami, siehe unten -**Schwierigkeit:** es geht streckenweise bergauf, ist aber nicht mit Kerkispassagen vergleichbar, etwas Kondition braucht man hier schon – **Mitnahme:** Proviant und Wasser --**3 Varianten!**----- ---- **Ausgangspunkt:** Das Zentrum von Neo Kalovassi –**Anfahrt:** Von Vathi, Kokkari etc. mit dem Bus nach Kalovassi und dann wie in *Wanderung* 1) beschrieben weiter zu den Wasserfällen—**Mitnahme:** ausreichend Verpflegung und Wasser **Alternativ:** Vom Parkplatz am Potami aus folgen wir der Straße am Strand entlang Richtung Kalovassi und biegen dann in den Weg zum Flusstal ein, gut ausgeschildert.

**Dadurch reduziert sich die Zeit für die Wanderung um ca. 2 Stunden.**

Wir wandern in dem Flusstal bis zu seinem Ende und steigen dann direkt rechts vor dem Felsen, links befindet sich die Holzterrasse, auf einem steilen Wald Monopati zu der nach **Tsourlei** führenden Schotterstraße hoch. Oben angekommen wenden wir uns nach links.

**Nikoloudes** ist ein sehr schönes, unverbautes Bergdorf, mit weitem Blick auf die Ebene von Kalovassi und die Kawunis Berge. Hier befindet sich auch neben dem alten Brunnen die angeblich älteste Platane von Samos...